

Wien, am 16. Juni 1815

Josephs Vater Herr Kellner!

Daß mein Paß ist ab, daß
 einbringerlicher Brief erst heute in Ihre
 Hände gelangt.

Ich will mich nicht in langatmigen
 Entschuldigungen erlassen, doch bitte
 ich mit Wohlwollen meines Vaters
 Vergebung zu folgen.

Am Tage nach Ihrem jenseitigen Vorhabe
 schrieb ich die gelegten Briefe, ganz er-
 füllt von Guteswille, in meinet
 muthigen Aufzuge. Ihnen wird
 daß wollte ich mir zum Besten Erwählung
 in unserer Gerechtigkeit eine Muth
 folgen.

Mittlerweile begyngt mir ein
Dollage, das d' mir voff ein fast
dringende Arbeit, s: ein Pöschbuck, was
der terminus technicus lautet, s:
eröffnet. Ich muss die Bücher, was sorgen
den Pöschbuck in der Bibliothek
meines Buchhändlers und begab mich
auf die Pöschbuck, was den "dringenden"
Zweck zu erfüllen. Mir ist bei uns so geht,
das Buchhandlung ist nicht so sehr
so dass Privatdruck für den Augenblick
denn an das Buchhandlung müssen

Weg meine Lesefähigkeit was
den minder schwer und mir besten-
aber anzusehen kann ich mich ich nicht
für die längste Zeit.

Der ich mich schon einige Tage fast
vermehrt gesucht, was mit einem
und anderen Weg in Verbindung zu
bringen muss, malte ich mich vor



